

Lehrerbildung

MICHAEL HEISTER

Prof. Dr., Leiter der Abteilung »Berufliches Lehren und Lernen, Programme und Modellversuche« im BIBB



Kompetenzorientierte Lehrerbildung

Neue Handlungsansätze für die Lernorte im Lehramt an berufsbildenden Schulen

KLAUS JENEWEIN, HERBERT HENNING (HRSG.)

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2015, 346 Seiten, 34 EUR, ISBN 978-3-7639-5448-3

Eine der schwierigsten Herausforderungen bei der Herausgabe eines Sammelbands ist die Auswahl des Titels. KLAUS JENEWEIN und HERBERT HENNING, beide Hochschullehrer an der Universität Magdeburg, haben ihren Sammelband überschrieben mit »Kompetenzorientierte Lehrerbildung« und dem Untertitel »Neue Handlungsansätze für die Lernorte im Lehramt an berufsbildenden Schulen«. Trifft dies den Kern der Ausarbeitungen?

Der Band enthält insgesamt 18 Beiträge namhafter Autorinnen und Autoren, primär aus dem (berufs-)pädagogischen Bereich, und eine Einleitung der beiden Herausgeber. In einem ersten Teil geht es dabei um das von der Universität Magdeburg im Auftrag des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft durchgeführte Modellprojekt »Weiterentwicklung des Übergangssystems zwischen der ersten und zweiten Ausbildungsphase für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt«. KLAUS JENEWEIN verdeutlicht in seinem Beitrag dabei sehr eindrücklich, dass eine tragfähige Weiterentwicklung der praktischen Phasen nicht ohne dauerhafte finanzielle Mittel des Kultusministeriums zur Professionalisierung der Lernorte möglich ist.

Die Aufsätze im zweiten Abschnitt drehen sich dann um die Lernprozessbegleitung in verschiedenen Ausbildungsphasen und Lernorten, wobei zwei Beiträge das Instrument des Bildungs-Portfolios in den Mittelpunkt stellen. MARIA

PFÜTZNER arbeitet unter anderem heraus, inwieweit sie zur Lernortvernetzung beitragen können, und SILKE TETTENBORN zeigt, dass Portfolios ein interessantes Instrument zur Lernprozessbegleitung sein können.

Im dritten Teil werden in einzelnen Fallstudien ausbildungspraktische Handlungsansätze zur Fachdidaktik präsentiert. Dabei ist es den Verfassern gelungen, Beiträge aus sehr unterschiedlichen Fachrichtungen, wie Ingenieurpädagogik, Gesundheit und Pflege, Fremdsprachen und Mathematik, zusammenzustellen. Außerdem finden sich hier zwei Aufsätze zum forschenden Lernen, wobei INGRID HOTAREK und REGINE MATHIES von der Pädagogischen Hochschule Tirol einen Blick aus österreichischer Perspektive beisteuern. Das Konzept forschenden Lernens wird derzeit vielfach diskutiert, kann aber von seinen wissenschaftstheoretischen Grundlagen her durchaus kritisch gesehen werden.

Der Sammelband schließt mit einem hervorragenden Beitrag von BERND HAASLER zu aktuellen Entwicklungen im Lehrerausbildungssystem, exemplarisch verdeutlicht an der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik. Dabei stellt er dem Bemühen um »Standards für die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung« gegenüber, dass »gegenwärtig der Hauptpfad der Gewerbelehrerrekutierung« in der Metalltechnik »über Seiten- und Quereinsteigerprogramme der Bundesländer erfolgt«.

Fazit: Ein insgesamt sehr facettenreicher Band, der viel zur Theorie-Praxis-Problematik in der aktuellen Lehrerausbildung für berufsbildende Schulen enthält. Dabei gibt es eine eindeutige Botschaft: Die intensive Abstimmung der Lernorte Universität, Berufsschule und Staatliches Seminar ist unbedingt notwendig, um die praktische Seite der Lehrerbildung zu stärken. Mit Kompetenzorientierung hat dies allerdings eher am Rande zu tun, worüber auch der geradezu inflationäre Gebrauch dieses Begriffs in einzelnen Artikeln nicht hinwegtäuschen kann. ◀